



▲ Im Fertigteillager fanden wir unter dem Bild unseres Präsidenten die beleuchtete Friedenstaube. Hier haben sich die Kollegen besonders viel Mühe gegeben, ihre Friedensecke wirkungsvoll zu gestalten.

▲ Das ist die Initiatorin der Friedensecken im Werk Awtowelo, Friedrichshagen, Genossin Ida Kraft (links).

(Aufn. Zühlsdorf)



▲ Eine gute Kollektivarbeit machten die Angestellten in der Abteilung Arbeit' Vorbereitung. Hier waren alle Kolleginnen und Kollegen beim Aufbau der Friedensecke beteiligt.



▲ In der Schlosserei geht es eng zu, aber — eine Friedensecke gibt ihr die politische Note.

Die Lehrlinge Wolfgang Ring und Günter Henning schmückten den Maschinen-saal mit dem Bild des Genossen Stalin und den Emblemen des Friedens* kampfes.



helfen dos Be^ußtse.n

Unsere friede«*» Belegschaft verändern der

Im Betrieb Awtowelo in Berlin-Friedrichshagen hat sich eine erfreuliche Bewegung entwickelt. Durch die Initiative der Genossin Ida Kraft in der Abteilung Montage gelang es in kurzer Zeit, in sechs Abteilungen Friedensecken herzustellen. Die Genossin Kraft hatte sich Gedanken darüber gemacht, wie den Kolleginnen und Kollegen durch eine gute Sichtwerbung die Notwendigkeit des Kampfes um den Frieden und der Verbundenheit mit der Sowjetunion klargemacht werden kann. Eines Tages klebten an allen Fenstern ihrer Abteilung Friedenstauben aus weißem Papier. An einer gut sichtbaren Stelle im Raum wurde mit großer Sorgfalt das Bild des Genossen Stalin auf einen mit rotem Tuch bedecktem Tisch gestellt und davor Bücher und Broschüren gelegt.

Bald entstand im Lager die zweite Friedensecke, die unsere Genossen nach Feierabend, zunächst noch unter dem Spott der übrigen Kollegen, bastelten. Da sie sehr schön geraten war, meinte ein Genosse, sie sei „zu schade“ für das Lager und wollte sie in einer größeren Abteilung unterbringen. Dagegen protestierten aber jetzt gerade die Kollegen, die erst über die Friedensecke gehänselt hatten. Es war jetzt die ihre geworden, die sie verteidigten.

Sehr gut machten die Angestellten in der Arbeitsvorbereitung ihre Sache: Alle fünfzehn Kolleginnen und Kollegen arbeiteten mit an der Ausgestaltung der Friedensecke. Als auch die Abteilungen Schlosserei, Maschinen Werkstatt und Vinidurabteilung ihre Friedensecken gebaut hatten, schlug die Betriebsgruppe vor, daß alle Kollegen ihr Urteil über sie abgeben sollten und die beste mit einem Buch zu prämiieren.

Und der Erfolg dieser Bewegung?

In der Montage, wo die Entwicklung ihren Anfang nahm, erklärten sich achtzehn Kollegen bereit, zu Ehren des Geburtstages des Genossen Wilhelm Pieck zum ersten Male eine Sonderschicht zu fahren und den Erlös dem Korea-Hilfsfonds zur Verfügung zu stellen. In der Vinidurabteilung fertigten sechzehn Kollegen aus diesem neuen Kunststoff in freiwilliger Arbeit ein Geburtstagsgeschenk für Wilhelm Pieck an.

So haben unsere Friedensecken dazu beigetragen, daß im Betrieb Awtowelo ein neues Bewußtsein unter den Kolleginnen und Kollegen einzieht, und sie beginnen, aktiv am Friedenskampf, zu dem ja auch unsere Produktionssteigerung gehört, teilzunehmen.

Paul Rothe

Eure Friedensecken sind schon ein großer Fortschritt, liebe Genossen von Awtowelo, wir schlagen Euch dazu noch vor, daß Ihr Eure Kolleginnen und Kollegen anregt, nicht nur bei bestimmten Gedenktagen die Ecken mit den Bildern unserer führenden Genossen zu schmücken, sondern sie zu einem ständigen Kampf instrument gegen den Krieg zu machen. Wir erinnern Euch daran, daß „Neues Deutschland“ oft ganze Bildserien bringt, die die Grausamkeiten des Krieges in Korea, die Kriegsvorbereitungen der USA in Westdeutschland usw. aufzeigen. In unseren illustrierten Zeitungen findet Ihr viel Material, um die Friedensecken immer wieder neu und lebendig zu gestalten und damit zu helfen, den Haß gegen den Krieg in den Aktiven Kampf um den Frieden umzuwandeln. Wenn Ihr und Eure Kollegen solche Ecken mit ebensoviel Liebe herstellt, wie Ihr das bis jetzt getan habt, werden sie immer ein Anziehungspunkt der ganzen Belegschaft sein und eine gute Waffe in unserem Friedenskampf werden.

Die Redaktion